

Die technische Zusammenarbeit der Schweiz mit Madagaskar

Der Bund hat sich bisher an drei Aktionen technischer Zusammenarbeit mit Madagaskar beteiligt, nämlich

mit 85'000 Franken am Projekt Ambatomanga, mit 83'000 Franken am Projekt Madritsara und mit 150'000 Franken am Projekt Mampikony. Diese drei Projekte seien im folgenden kurz beschrieben.

1. Ambatomanga

Das Dorf Ambatomanga liegt 50 Km. östlich der Hauptstadt Tananarive. Es ist Hauptort eines ausgesprochen ländlichen Bezirks von 5000 Km² Fläche, den 40'000 Einwohner besiedeln, d.h. bloss 8 pro Km² (Schweiz 131).

Der Schweizerische Evangelische Missionsrat hat hier ein Mädcheninternat mit 70 Betten errichtet, damit auch Mädchen aus entlegenen Gebieten eine Schule besuchen können, die nicht nur eine gute Grundausbildung, sondern auch hauswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt.

2. Madritsara

Madritsara (4000 Einwohner) ist Hauptort eines sehr abgelegenen Distrikts im Norden Madagaskars, etwa 100 Km. von der Ostküste entfernt. Der 14000 Km² umfassende Bezirk zählt nur 75'000 Einwohner und gilt als eine der verlassensten und am meisten vernachlässigten Gegenden Madagaskars.

Dies hat die Pater vom Heiligen Geist in Freiburg bewogen, in Madritsara eine Haushaltungsschule zu gründen, die 120 Schülerinnen aufnehmen kann. Nebst den üblichen auf dem Lehrprogramm einer Haushaltungsschule stehenden Fächern werden Kurse in Kranken- und Säuglingspflege erteilt, um den jungen Madegassinnen ein möglichst vielseitiges Wissen und Können mit auf den Lebensweg zu geben. Der Schule ist ein Internat angeschlossen, wodurch auch Mädchen aus entlegenen Siedlungen aufgenommen werden können.

3. Mampikony

Schon seit Jahren leitet die Missionsgesellschaft der Väter vom Heiligen Geist in Freiburg eine der wenigen Elementarschulen des abgelegenen Distrikts von Mampikony, 200 Km. im Innern von Nordwest-Madagaskar. Ihr Entwicklungsprojekt bezweckt, die bisherige Grundschule durch Gründung einer Haushaltungsschule für 100 Mädchen, wovon 30 im Internat, und einer Berufsschule für 200 Knaben zu einem eigentlichen Bildungszentrum auszubauen, dem einzigen in dieser ausgedehnten Region.

*Mampikony int. ins till 15000.-
g. bournet erst 1960*

48'000

./.

Schülerinnen, die sich während des ordentlichen 2-jährigen Besuchs der Haushaltungsschule besonders ausgezeichnet haben, wird Gelegenheit geboten, nach einem zusätzlichen dritten Schuljahr das staatlich anerkannte Haushaltungsdiplom zu erwerben.

Sehr viel Gewicht wird bei der praktischen Ausbildung der Mädchen - das gilt für alle drei Projekte - auf Kleintierhaltung und Gartenbau als unabdingbare Voraussetzung zu einer ausreichenden Ernährung gelegt, die bisher fehlte und der Landflucht Vor- schub leistete.

Die Tätigkeit des Bundes zu Gunsten der Entwicklung Madagaskars beschränkt sich indessen nicht nur auf die Mitfinanzierung von Projekten, sondern erstreckt sich auch auf die Entsendung von schweizerischen Experten und die Aufnahme von madegassischen Stipendiaten.

So konnte der Dienst für technische Zusammenarbeit des Eidgenössischen Politischen Departements der madegassischen Regierung in der Person von Dr. Albert Masnata, Direktor der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Lausanne, einen hochqualifizierten Experten für die Organisation des stagnierenden Aussenhandels der Inselrepublik zur Verfügung stellen. Schaffung und Aufbau des madegassischen staatlichen Exportamtes und die Ausbildung der dazu benötigten Beamten gehen direkt auf die Bemühungen dieses schweizerischen Experten zurück.

Ausserdem sind drei von der UNESCO auf je 2 Jahre verpflichtete Schweizer zur Zeit als Physik-, Mathematik- und Französischlehrer an höheren Schulen in Tananarive tätig.

Auf Grund von Bundesstipendien können sich sorgfältig ausgewählte junge Madegassen je nach ihrer Vorbildung in der Schweiz eine gründliche berufliche Ausbildung holen oder ein Hochschulstudium absolvieren, was ihnen mangels persönlicher Mittel sonst nicht möglich wäre.

Erwähnt sei schliesslich eine vom Dienst für technische Zusammenarbeit veranlasste Sendung didaktischen Lehrmaterials für 15 madegassische Schulen.

He 10. Aug. 64 15

den 10. August 1964

t.311-Madagaskar - RH/ub

Herrn Willy Matzinger
Handelsschüler
Haldenstrasse 238304 Wallisellen

Sehr geehrter Herr Matzinger,

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 29. Juli 1964, womit Sie uns um nähere Angaben über die technische Zusammenarbeit der Schweiz mit Madagaskar baten, lassen wir Ihnen als Beilage einen kondensierten Bericht über die bisherigen Aktionen des Bundes zu Gunsten der Inselrepublik zugehen, den wir für Sie erstellt haben.

Was die Hindernisse betrifft, die einer noch stärkeren schweizerischen Aktivität in Madagaskar entgegenstehen, möchten wir darauf hinweisen, dass die finanziellen Mittel des Bundes, wie Sie wissen, beschränkt sind und, unseren universellen Aussenbeziehungen entsprechend, grundsätzlich allen Ländern zugutekommen sollen. Natürlich muss eine allzugrosse Zersplitterung vermieden werden, weshalb wir zur Schaffung gewisser Schwerpunkte übergegangen sind. Dazu gehört Madagaskar nicht, was jedoch nicht heissen soll, dass die diesem Lande gewährte technische Hilfe in Zukunft nicht intensiviert werden kann, sobald geeignete Projekte vorliegen. Immerhin sind zwei Dinge zu bedenken: Erstens steht manches Entwicklungsland auf einer weit tieferen Stufe der Entwicklung und ist deshalb unserer Hilfe weit mehr bedürftig als Madagaskar. Zweitens nimmt dieser am 25. Juni 1960 unabhängig gewordene und sich seither durch eine kluge und nüchterne Politik auszeichnende Staat als ehemalige französische Kolonie eine Vorzugsstellung im Entwicklungshilfeprogramm seines ehemaligen Mutterlandes ein, was nicht ohne Einfluss auf unsere eigene Programmierung bleibt.

Im Ubrigen machen wir Sie auf den in Nr. 3290 der Neuen Zürcher Zeitung vom 6. August 1964 erschienenen Beitrag "Augenschein in Madagaskar" aufmerksam.

Mit freundlichen Grüssen

Rentsch

Beilage erwähnt.

Kopie mit Beilage ging an die Handelsabteilung, ad: Sm.Malg. 821.AV